



Eltern in Projekte zur emotionalen Förderung einbeziehen

Kreativität in Konzept und Praxis von **Kindergarten plus**

Kindergarten plus bietet diverse Materialien und Methoden, um Eltern zu sensibilisieren und zu aktivieren. Mit Transparenz, einer gemeinsamen Zielsetzung und der Beachtung der individuellen Entwicklungsschritte der Kinder gelingt eine effektive Zusammenarbeit. Somit können sich die Lebenswelten Elternhaus und Kindertageseinrichtung bestmöglich ergänzen.

Für eine gesunde Entwicklung sowie erfolgreiche Erziehung und Bildung des Kindes spielen die Eltern eine herausragende und unersetzliche Rolle. Dies gilt besonders in den ersten sechs Lebensjahren. Eine weitere und zunehmend wichtige Rolle in den Jahren bis zum Eintritt in die Schule nehmen Kindertageseinrichtungen ein. In Ergänzung zur Familie macht das Kind hier neue und andere Erfahrungen und erweitert seinen Horizont. Damit sich das private System Familie und das öffentliche System Kindertageseinrichtung zum Wohl des Kindes optimal ergänzen, bedarf es einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen den beiden Bereichen.

Wenn diese gelingt, findet das Kind die besten Entwicklungsbedingungen vor: Familie und Kindertageseinrichtung öffnen sich füreinander, machen ihre Erziehungsvorstellungen und Bildungsangebote transparent, sind am Wohl des Kindes und aneinander interessiert und bereichern sich wechselseitig. Sie wertschätzen sich, erkennen die Bedeutung der jeweils anderen Lebenswelt für das Kind an und teilen die Verantwortung für die Förderung der kindlichen Entwicklung.

Elterngespräche ermöglichen Rollenklarheit und eine gemeinsame Zielsetzung

In der Zusammenarbeit verbindet Eltern und pädagogische Fachkräfte das gemeinsame Ziel, die Entwicklung des Kindes bestmöglich zu fördern. Zur Erreichung dieses Ziels bringen beide

Seiten unterschiedliche Kompetenzen ein und nehmen verschiedene Rollen wahr. Eltern sind Experten für ihr eigenes Kind. In den meisten Fällen wissen sie am besten, was ihr Kind braucht. Die Eltern können am besten Auskunft geben über die Geschichte des Kindes und seiner Familie, die Rolle des Kindes im familiären System, den soziokulturellen Hintergrund der Familie und die aktuellen familiären Lebensbedingungen.

Pädagogische Fachkräfte sind demgegenüber Experten für Kinder im Allgemeinen. Sie haben berufliche Erfahrung im Umgang mit Kindern, kennen die Kinder als Mitglieder einer Gruppe von Gleichaltrigen und können individuelle Entwicklungsverläufe sowie Gruppenprozesse verstehen und einordnen. Außerdem haben sie einen guten Überblick über die Arbeitsbedingungen in der Kindertageseinrichtung. Da sich Kinder in ihrem Verhalten an unterschiedlichen sozialen Orten erheblich unterscheiden können, ist es wichtig, dass Eltern und Fachkräfte ihre notwendigerweise unterschiedlichen Sichtweisen auf das Kind in die Zusammenarbeit einbringen und zu einem Gesamtbild zusammenfügen. Rollenklarheit hilft dabei, dass sich jede Partei effektiv einbringen kann und Reibungsverluste vermieden werden.

In den letzten Jahren haben sich Funktionen von Kitas erweitert und verändert. Neue Modelle wie 24/7-Öffnungszeiten, Kitas als „Co-Working-Spaces“ oder das Nutzen von Kita-Räumen als Treffpunkte für Eltern sind zunehmend zu beobachten (Bostelmann 2016). Andererseits haben die zurückliegenden Monate mit ihren Regeln der sozialen Distanzierung auch einen entgegengesetzten Trend erzwungen. Die Kommunikation zwischen Kitas und Familien verlagerte sich hin zu Telefonkontakten oder den Austausch über digitale Medien. Aber unabhängig davon, ob Kitas sich nach außen öffnen oder Eltern vorübergehend weniger in den Kita-Räumen anzutreffen sind: Elterngespräche befördern die Zusammenarbeit. Eltern finden Sicherheit hinsichtlich ihrer Bedeutung als primäre Bezugspersonen. Sie werden in ihrem Handeln für ihr Kind bzw. ihre Kinder bestätigt und können angeregt werden, neue Ideen und Vorschläge unbefangen auszuprobieren.

Bei **Kindergarten plus** gehört der Einbezug der Eltern zum Konzept. Zu Beginn und am Ende des Programms finden jeweils Gespräche, beispielsweise im Rahmen eines Elternabends oder Elternnachmittags statt, in denen über das Programm und die emotionale Entwicklung informiert wird. Im Programm-Handbuch (Maywald & Valentien 2018) finden sich Vorschläge und Anregungen zur Umsetzung dieser Gespräche. Auch der Austausch über die Rollen von Eltern und Fachkräften ist im Programm ein wichtiges Thema. Daneben werden Anregungen und Eindrücke aus **Kindergarten plus** häufig auch in Tür- und Angelgesprächen aufgegriffen und in Entwicklungsgesprächen thematisiert.

Milans Mutter, Frau R., und die Erzieherin ihres Sohnes, Mareike, sitzen sich, mit viel Abstand und Nase-Mund-Maske, im Besprechungsraum gegenüber. Milans Mutter erzählt bedrückt, sie befürchte, dass die lange Phase der zurückliegenden Kita-Schließung die Mutter-Kind-Beziehung negativ beeinträchtigt habe. Mareike hakt nach. Frau R. berichtet, dass Milan nicht mehr mit ihr reden würde, wenn sie ihn jetzt abholt. Sie sieht aber häufig, dass er im Garten fröhlich herumtobt und besonders auch Mareike viel zu erzählen hat. Sobald Mutter und Kind auf der Straße sind, wird Milan dann aber ganz still. Mareike kann Frau R. beruhigen. Milan hat mehrmals erzählt, wie schön er es zuhause fand, als die Kita geschlossen war. Beide überlegen nun, welche Emotionen hinter dem Verhalten des Jungen stehen könnten. Frau R. äußert schließlich erleichtert: „Es hört sich komisch an, aber ich hatte befürchtet, Milan würde mich als Mutter nicht mehr brauchen. Jetzt denke ich eher, mein Sohn ist ganz froh, dass er nach den aufregenden Kita-Stunden bei mir andocken kann und zur Ruhe findet.“

Der Blick auf das Kind: zwei Sichtweisen, eine gemeinsame Zielsetzung

Während der Durchführung von **Kindergarten plus** finden viele Beobachtungen des Verhaltens der Kinder statt, die auch in die Entwicklungs-Dokumentationen einfließen können. Die Kinder haben während der Programmtreffen viel Zeit, sich auf die ge-



Übersicht über die Rollen von Eltern und pädagogischen Fachkräften

Eltern

- Spezialisten für ihr Kind
- Perspektive rund um die Uhr
- Parteilichkeit für das eigene Kind bzw. die eigenen Kinder
- Lebensperspektive/Unkündbarkeit
- Bindung
- Liebe, Erfüllung, Gegenseitigkeit

Pädagogische Fachkräfte

- Spezialisten für Kinder im Allgemeinen
- Perspektive Tagesbetreuung
- Un- bzw. Mehrparteilichkeit (alle Kinder und die Gruppensituation im Blick)
- Arbeitsperspektive/Kündbarkeit
- Zuwendung (sekundäre Bindung)
- Anerkennung, Zufriedenheit, Gehalt

fühlsbezogenen Themen einzulassen. Auch die Methodik und die Materialien tragen dazu bei, dass ein intensiver Austausch über Gefühle gelingt. Häufig sehen pädagogische Fachkräfte dann einzelne Kinder unter einem neuen Blickwinkel und sind positiv überrascht von deren Verhalten.

Eine besondere Chance, die Beobachtungen aus der Kita durch die Wahrnehmung des Kindes im Familiensetting zu ergänzen, bietet die **Kindergarten plus**-Einschätzhilfe für Eltern. In dieser werden die Eltern anhand von Leitthemen angeregt, die Befindlichkeit und das Verhalten ihres Kindes in emotional und sozial bedeutsamen Situationen zu beobachten und auf einer Skala einzuschätzen. Üblicherweise laden die pädagogischen Fachkräfte die Eltern im Vorfeld eines Entwicklungsgesprächs dazu ein, mit der **Kindergarten plus**-Einschätzhilfe für Eltern zu arbeiten. Der anschließende Austausch über die Beobachtungen aus den verschiedenen Lebenswelten regt dazu an, das Kind in seiner Gesamtheit wahrzunehmen und gemeinsam Ziele der Entwicklungsbegleitung abzustecken.

Emotionale Themen zu Hause spielerisch erschließen

Kindergarten plus bietet teilnehmenden Kitas eine Zusammenstellung verschiedener Materialien, die die Elternarbeit anreichern und Mütter und Väter anregen, mit ihren Kindern auf Entdeckungsreisen im Bereich der Emotionen zu gehen.

Neben dem zum Erzählen anregenden Kniebuch stehen mit den *Spiel- und Gesprächsanregungen für Kinder und Eltern* vier schnell umsetzbare Anregungen zur Verfügung: Ein *Gefühlsrahmen*, ein *Gefühlsmemory*, ein *Gefühlsbarometer* und die *Türhänger Tula und Tim* mit fröhlichem bzw. wütendem Gesicht, die als Markierung an der Zimmertür eingesetzt werden.



Die Eltern der an **Kindergarten plus** teilnehmenden Kitas erhalten, neben den Spiel- und Gesprächsanregungen für Kinder und Eltern, weitere Materialien, die eine Vertiefung der Programminhalte in den Familien ermöglichen:

- Das Elterninfo-Faltblatt **Kindergarten plus** in Einfacher Sprache. Dieses steht neben der deutschsprachigen Version in acht weiteren Sprachen (Arabisch, Englisch, Farsi, Französisch, Polnisch, Russisch, Spanisch, Türkisch) zur Verfügung.
- Die Kinderlieder-CD *Tula und Tim und andere Kinderlieder*. Diese enthält, neben Liedern zum Mitsingen, Anregungen zur Bewegung, zum Mittanzen oder zum Darstellen von Gefühlen.
- Für die Eltern der Zwei- und Dreijährigen im neuen Programmbereich **Kindergarten plus START** gibt es viele kleine Anregungen wie Reime und Fingerspiele sowie ein Gefühlspakat mit integriertem Spiegel zum Erkennen, Nachahmen und Sprechen über Basisemotionen.

Ayleen berichtet auf einer Fortbildung von den Reaktionen der Eltern auf die Türhänger Tula und Tim: „Dann fragte der Vater von Alex beim Elternnachmittag, was er machen soll, da hängt jetzt immer das Wut-Gesicht an der Tür. Dürfe er jetzt nicht mehr ins Kinderzimmer? Was hat sich die Kita denn dabei gedacht?“ Auch wenn diese Frage in scherzhaftem Ton gestellt worden war, wurde im Anschluss mit den Eltern heiß diskutiert. Eine Mutter meinte abschließend, ihr wäre klar geworden, dass es ihr Kind vielleicht genauso stört, wenn sie unverhofft ins Kinderzimmer eintritt, wie der spontane Kinderbesuch im Home-Office-Raum ihre Konzentration unterminiert. Ein weiterer Vater bemerkte, dass er jetzt begreife, dass ein Kinderzimmer doch mehr als ein Spielzimmer ist. Eben auch ein Ort, um zur Ruhe zu kommen und überbordende Gefühle zu regulieren. Das Fazit des Austauschs war: den Türhänger respektieren! Aber beim Kind nachzufragen, warum er angehängt wurde, wäre ebenfalls wichtig

Die Rubrik wird von Stella Valentien verantwortet,
Leiterin des Arbeitsbereichs **Kindergarten plus**.



Das Programm stellt seit Anfang 2020, als Reaktion auf die Corona-bedingten Einschränkungen, einige **Kindergarten plus**-Materialien interessierten Eltern und Kitas auch unabhängig von einer Teilnahme am Programm zur Verfügung. Das Kniebuch *Tula und Tim im Lande der Gefühle* und die *Spiel- und Gesprächsanregungen für Kinder und Eltern* können im Online-Shop erworben werden. Beide Materialien sind geeignet für gemeinsame Aktivitäten in der Familie.

Einschätzhilfe für Eltern

- Mein Kind findet leicht Kontakt zu anderen Kindern (z.B. auf dem Spielplatz).
- Mein Kind teilt sich anderen gern mit, erzählt von sich aus (z.B. wenn es etwas entdeckt hat).
- Mein Kind respektiert Grenzen und Wünsche von anderen Menschen (z.B. wenn ein anderes Kind seine Ruhe haben möchte).
- Mein Kind ist betroffen, wenn es etwas kaputt gemacht hat, versucht es wieder gut zu machen.
- Mein Kind bleibt auch in schwierigen Situationen ansprechbar (z.B. wenn es traurig oder wütend ist).
- Mein Kind spielt selbstständig und kann sich längere Zeit auf eine Sache konzentrieren.
- Mein Kind ist wissbegierig und hat Spaß, Neues kennenzulernen.
- Mein Kind traut sich etwas zu, auch wenn es nicht sicher gelingt (z.B. wenn es ein neues Spiel ausprobiert).

LITERATUR

- Bostelmann, A. (2016): *Neue Eltern, neuer Kindergarten – Elternarbeit im Kindergarten der Zukunft*. In: *Das Kita-Handbuch*, <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/elternarbeit/elternarbeit-grundsatzliches-ueberblicksartikel/1337> (Abruf am 27.11.2020).
- Maywald, J., Valentien, S. (2018): *Kindergarten plus. Handbuch für pädagogische Fachkräfte*. Deutsche Liga für das Kind, Berlin.